



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innenteil: Umfang ganze Seite 360 (kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu viergepalte Petitzellen. Mitgliederpreis: Die Zeile (18 Sp.) Mehrfarbendr. nach Vereinbarung. Stellengesuche 0.25 M., 1/2 S. 70.— M., 1/4 S. 39.— M., 1/8 S. 20.— M., Nichtmitgl. 0.15 M. die Zeile, Schiffe-Geblöbe 0.75 M. Bestellzettel für gliederpreis: Die Zeile 0.50 M., 1/2 S. 140.— M., 1/4 S. 78.— M., Mitgl. u. Nichtmitgl. d. S. 0.35 M. Bundsteg (mittlere Sellen 1/2 S. 40.— M. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1 S. durchgehend) 25.— M. Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt. (nur ungeteilt) 140.— M. Ubrige Sellen: 1/2 S. 120.— M., 1/4 S. 65.— M., 1/8 S. 35.— M., Nichtmitgl. 1 S. (nur unget.) 280.— M. Platzvorschriften unverbindl. Rationierung d. Börsenblatt-Ubrige S.: 1/2 S. 240.— M., 1/4 S. 130.— M., 1/8 S. 70.— M. raumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitt. im Einzelfall jederzeit vorbeh. — Beiderseit. Erf. — Ort: Leipzig. Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 148 (N. 81).

Leipzig, Dienstag den 28. Juni 1927.

94. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Der Volksbildungsverein Urania in Karlsbad (Tschecoslowakei) vertreibt durch seine »Bücherfreunde«-Abteilung gegen Vorauszahlung von vierteljährlich 15 bis 20 Kronen jährlich vier Bücher, für die ein wesentlich höherer Ladenpreis noch besteht.

Wir weisen darauf hin, daß der Volksbildungsverein Urania gemäß § 3 Ziffer 3 der buchhändlerischen Verkaufsordnung als Publikum anzusehen ist.

Leipzig, den 24. Juni 1927.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Generaldirektor.

Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen, Ersatzkasse, Leipzig.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 25. Mai 1927 (siehe Börsenblatt Nr. 125 vom 31. Mai 1927 und »Mitteilungen« vom Juni 1927) geben wir nachstehend die Tagesordnung für die am

Sonntag, dem 10. Juli 1927, vormittags 10 Uhr, im »Deutschen Buchhändlerhaus« zu Leipzig, Hospitalstr. 11, Eingang Portal I,

stattfindende

14. ordentliche Hauptversammlung

bekannt:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 1926.
2. Bericht des Ausschusses; Entlastung des Vorstandes, des Geschäftsführers und des Ausschusses.
3. Wahl von vier Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Richard Hingsche, Edgar Pilz und Paul Schuffenhauer sowie des verstorbenen Herrn Karl Schmidt, ferner Wahl von drei Ersatzmännern.
4. Wahl des Geschäftsführers.
5. Wahl von zwei Ausschußmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Edgar Hingsche und Emil Rost, sowie eines Ersatzmannes an Stelle des ausscheidenden Herrn Oskar Schönborg.

6. Wahl des Wahlausschusses.
7. Anträge.
8. Verschiedenes.

Leipzig, den 27. Juni 1927.

Der Vorstand.

Richard Hingsche, 1. Vorsitzender.
Otto Krüger, Geschäftsführer.

Wieder ein Fortschritt in der buchhändlerischen Bibliographie.

Von den Frankfurter und Leipziger Meszkatalogen des 16. Jahrhunderts bis zum Halbjahrskatalog 1926 II eine lange Kette buchhändlerischer Kataloge, jedes einzelne Glied einer Untersuchung und Betrachtung wert. Eine langsame, stetige Entwicklung tut sich kund, wenn wir nur die wegweisenden Bände betrachten: Die von dem Frankfurter Buchhändler Georg Willer bearbeitete »Collectio in unum corpus«, umfassend die Jahre 1564 bis 1592; und den ersten, von Henning Groke in Leipzig im Jahre 1600 herausgegebenen Fünfjahrskatalog, die beiden auf Grund der Meszkataloge zusammengestellten Bibliographien, die für viele andere Bücherverzeichnisse die Grundlage bilden. Das »Allgemeine Europäische Bücherlexikon« (1744) des Buchhändlers Theophil Georgi und die noch zum Handwerkzeug des Buchhändlers unserer Tage gehörenden Bücherlexika von Heinzius, Kayser und Hinrichs; endlich den Schlagwortkatalog von Georg und Ost.

Über die Unzuverlässigkeit der Meszkataloge wurde schon zu Zeiten ihres Erscheinens heftig geklagt. Sie verzeichneten Schriften, die nie erschienen, und die Aufnahme der tatsächlich erschienenen Schriften war von Zufälligkeiten abhängig. Ein Fortschritt war Georgis ursprünglich vierbändiges Bücherlexikon, das Verzeichnis der in einer 53jährigen buchhändlerischen Praxis gesammelten 120 000 Titel von Büchern, die »in dem Europäischen Theile der Welt, sonderlich in Teutschland, sind geschrieben und gedruckt worden«. Arnold sagt in seiner Bücherkunde von den Bänden des Georgischen Lexikons: »Trotz all ihrer Lücken und Fehler noch heute das wichtigste Bücherlexikon für die Literatur des 17. Jahrhunderts«. Mit Lobpreisungen ohne Einschränkung bedenkt die bibliographische Fachliteratur erst die neueren buchhändlerischen Kataloge, vornehmlich die von Kayser und Hinrichs und, nicht zu vergessen, die der Bahnbrecher Georg und Ost.

Die von Hinrichs 1819 eingeführte Autopsie, die Selbstschau der aufzunehmenden Bücher durch den Bibliographen gab das Fundament für die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der buchhändlerischen Titelverzeichnisse. Weitere Grundsteine legten Carl Georg und Leopold Ost durch die Herausgabe ihres Schlagwortkatalogs. Georgs Schlagwortkatalog, dessen Zweckmäßigkeit bald allgemein